



Reformierte **Kirchgemeinde**  
Oberwil Therwil Ettingen

## Projekt am Titicacasee

In Zusammenarbeit mit Mission 21 unterstützt die Reformierte Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen ein Projekt zur **Ernährungssouveränität in den Anden**.



*Vielfältige Kartoffelsorten in Arapa, Peru (Foto: Mission 21)*

Wir unterstützen Familien, damit sie mit Hilfe von lokalem Saatgut, eigens produziertem Biodünger sowie kleinen Gewächshäusern neue nachhaltige Ernährungssysteme schaffen können. Die Kombination traditionellen Wissens mit modernen agrarökologischen Ansätzen sichert den Projektteilnehmenden das Recht auf Nahrung und schafft ihnen neue Einkommensmöglichkeiten.



## Hintergrund

In den Anden nehmen Extremwetterereignisse wie Trockenheit und anhaltende extreme Kälte und Frost aufgrund des Klimawandels an Intensität und Häufigkeit zu. Die Suche nach Anpassungsstrategien an den Klimawandel und der Versuch, den Nahrungsbedarf zu decken, führen oft dazu, dass natürliche Ressourcen überstrapaziert werden – einerseits durch den staatlich



geförderten agroindustriellen Anbau von Kartoffeln und Quinoa, andererseits durch kleinbäuerliche Familien selbst, die schnelle Lösungen möchten und auch auf Pestizide, gentechnisch verändertes Saatgut oder Kunstdünger zurückgreifen. Dies belastet die Haushalte mit Mehrausgaben, führt zu einer zunehmenden Abhängigkeit von der Agroindustrie und zu einem erheblichen Verlust an Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit.

## Projektziele

Für eine nachhaltige und gesicherte Ernährung arbeitet Mission 21 mit zahlreichen indigenen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen zusammen. Die Projekte werden im Grossraum Cusco (Peru), sowie im Einzugsgebiet des Titicacasees (Bolivien und Peru) entwickelt.

Dank ökologischer Landwirtschaft sollen sie Blutarmut und Nährstoffmangel überwinden können und ihr Recht auf Nahrung sichergestellt werden. Familien bewirtschaften die Böden und Äcker verstärkt im Einklang mit der Natur. Mithilfe von lokalem Saatgut, eigenem Bio-dünger sowie kleinen Gewächshäusern schaffen sie selbst verwaltete neue Ernährungssysteme. So können sich auch wirtschaftlich ärmere Familien das ganze Jahr über mit nährstoffreichem Essen versorgen und es eröffnet ihnen neue Einkommensmöglichkeiten.



Indigene Führungspersonlichkeiten, die sich für Sortenvielfalt und Umweltschutz einsetzen, mit ihren Feldfrüchten, Copacabana, Bolivien (Foto: Mission 21)



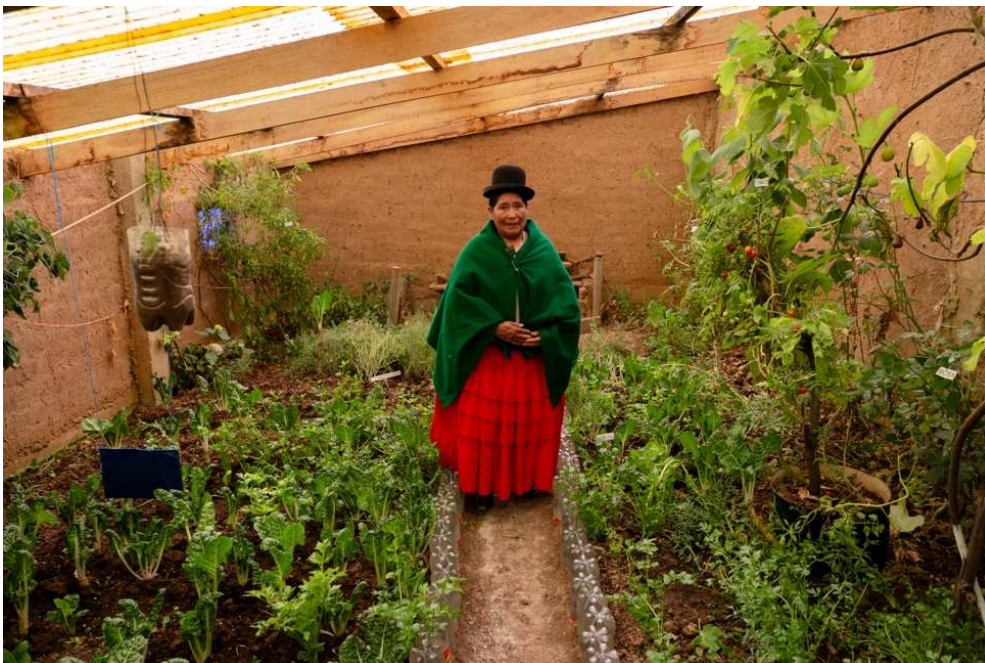
Frauen präsentieren in der Nähe von Copacabana in Bolivien ihre eigenen auch verarbeiteten Produkte, welche sie auf dem Markt verkaufen können (Foto: Mission 21)

## **Folgende Aktivitäten unterstützt unsere Kirchgemeinde:**

Ausbildung in agrarökologischen Anbaumethoden (Nutzung von lokalem Saatgut, organischem Dünger, biologische Schädlingsbekämpfung, Mischkulturen und weitere) und nachhaltigem Wassermanagement.

Förderung gesunder Ernährung und Einkommenssteigerung durch Marktzugang und Überschüsse.

Förderung der politischen Teilhabe von Frauen in den indigenen und kleinbäuerlichen Gemeinschaften und vor lokalen Behörden.



*Gewächshaus und Familiengarten von Alicia Aguilar Ramos in El Alto, Bolivien (Foto: Mission 21)*

Vernetzungs- und Lobbyarbeit: Förderung des Dialogs zwischen indigener, traditioneller Bewirtschaftung und wissenschaftlicher Forschung im Bereich der Agrarökologie sowie Bildung von Allianzen mit weiteren gemeinnützigen und auch mit staatlichen Organisationen im Bereich der Agrarökologie.

Projektübergreifende Schulungen über Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Geschlechtergerechtigkeit und zur Prävention von sexualisierter Gewalt.



Yrma Mamani Chambi aus Chupa mit ihren Kartoffeln, Peru (Foto: Mission 21)

## **Kontakt**

Reformierte Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen

Arbeitsgruppe Weltweite Kirche (WWK)

Pfarrerin Cristina Policante-Roth

Güggelwägli 1

4106 Therwil

Telefon: 061 401 56 84

[cristina.policante@ref-kirche-ote.ch](mailto:cristina.policante@ref-kirche-ote.ch)

[www.ref-kirche-ote.ch](http://www.ref-kirche-ote.ch)

BLKB - Basellandschaftliche Kantonalbank, 4102 Binningen

IBAN CH37 0076 9028 2645 8201 2

Vermerk «Ernährungssouveränität»

Aktuelle Informationen finden Sie auf [www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)